

KURZINFORMATIONEN

Es gilt, die qualitativ hochwertige hausärztliche Versorgung in Deutschland, unter Beachtung der bewährten hausärztlichen Freiberuflichkeit und der ethischen Verantwortung gegenüber den Patienten, auch über das Jahr 2030 sicherzustellen.

Dazu sind jetzt gezielt wirksame Konzepte gefordert, um die bereits beginnende Unterversorgung abzuwenden!

Aus unserer Sicht sind folgende Trends für den deutschen Gesundheitsmarkt von besonderer Bedeutung und ursächlich für unsere Befassung mit dem Thema.

Die Problematik der Gegenwart und Zukunft!

- Medizinische Innovationen und demographische Entwicklung treiben die Gesundheitsausgaben in immer neue Höhen.
- Sicherstellung einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen und gleichzeitig effizienten Gesundheitsversorgung wird zunehmend herausfordernder.
- Teilweise bestehen ganz erhebliche Nachfolgeprobleme bei Hausarzt- und Facharztpraxen (insbesondere in ländlichen Regionen).
- Zeitgemäße Berufsausübung:
Vorzug der Anstellung (da keine hohen Investitionsvolumina für Praxisfinanzierung / Übernahme anfallen) gegenüber der Selbständigkeit und damit Trend zur Anstellung in größeren Versorgungsstrukturen wie MVZ.
- Wunsch nach Spezialisierung bei jungen Ärztinnen und Ärzten.
- Zunahme des Feminisierungsgrades in Gesundheitsberufen. Hier spielen u.a. das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine Rolle.
- Digitalisierung kann auch im Gesundheitsmarkt zu effizienten und aus Patienten- bzw. Kundensicht zu „smarten Lösungen“ verhelfen.
- Standardisierung und Digitalisierung verursachen Veränderungsdruck auf organisatorische Lösungsmodelle für Arztpraxen.
- Im Gesundheitsmarkt werden unter dem Stichwort „eHealth“ zunehmend digitale Angebote etabliert (z.B. digitales Patientenmonitoring).
- Standesorganisationen der Ärzte setzen sich stark für eine nachhaltige Aufrechterhaltung der Freiberuflichkeit ein.

*Interessant für Sie?
Haben Sie tiefergehende Fragen?*

Besuchen Sie unsere Webseite unter www.hvp-eg.de

MEINUNG

Vor allem der Start ohne großen Kredit und „Einzelkämpfer“-Situation macht die Genossenschafts-Idee interessant. Weitere große Vorteile sind für mich die fachliche Weiterentwicklung durch ein besseres Netzwerk, Qualitätssicherung, Auslagerung von Bürokratie, Optimierung von Kosten für Praxismaterial, prozentuale Gewinnbeteiligung aber dennoch ein festes, angemessenes Grundgehalt, sowie zu guter Letzt, Unterstützung bei allen Arbeitszeitmodellen der heutigen Zeit.

MEINUNG

Für mich ist der Kern des Konzepts dass man mehr Zeit für die Patientenversorgung hat und weniger in Bürokratie und Organisation stecken muss. Durch die Genossenschaft gibt es eine Grundlage für viele Themen wie QM, Abrechnung, Ausstattung etc. Man muss sich also nicht um alles alleine kümmern. Gleichzeitig arbeitet man sehr selbstständig und eben nicht, wie in einem Investor geführten MVZ, in dem möglicherweise Vorgaben bzgl. Umsatzzahlen etc. existieren!